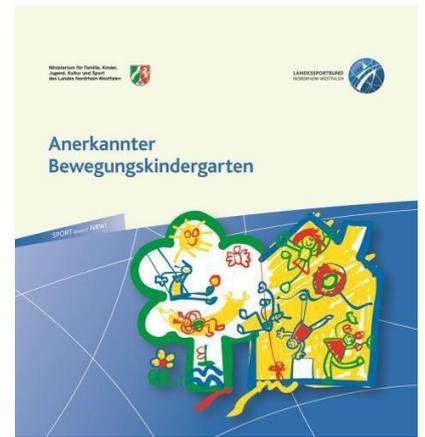




Konzeption

D R K Kindergarten  
Flohkiste

Anerkannter Bewegungskindergarten des LSB NRW



D R K Kindergarten Flohkiste  
Johann - von - Bever - Str. 11  
57482 Wenden - Heid  
Tel.: 02762 7316  
E-Mail: flohkiste@kv-olpe.drk.de

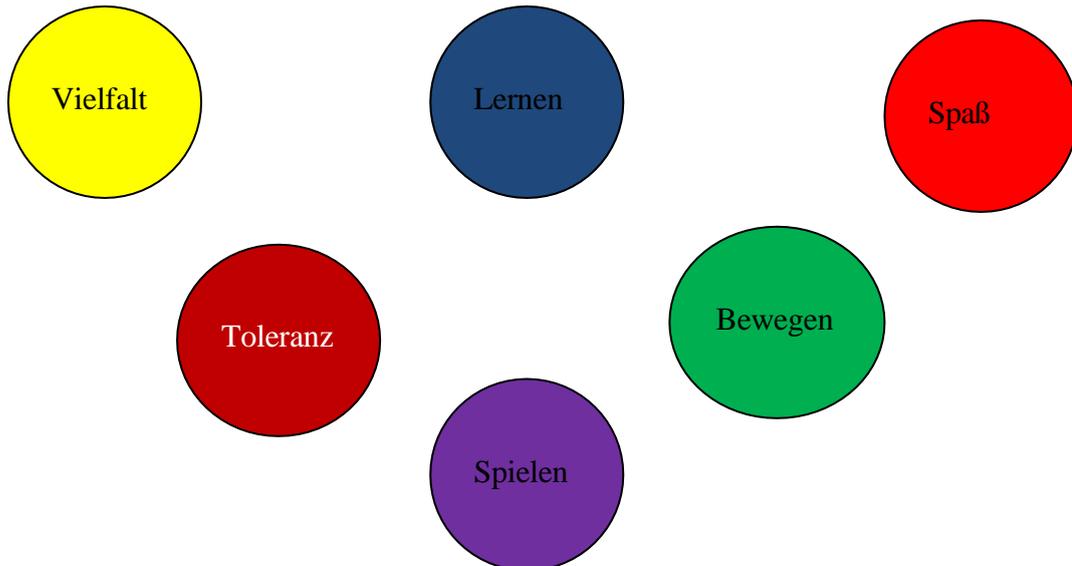
## **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorwort
2. Geschichte
  - 2.1 Grundsätze des DRK und Kinderschutzkonzept
3. Einrichtung
  - 3.1 Allgemein
  - 3.2 Räume
  - 3.3 Außengelände
4. Leitbild
5. Personal
  - 5.1 Vorwort
  - 5.2 Stammpersonal
  - 5.3 Qualifizierung und Fortbildung
  - 5.4 Teamsitzungen
  - 5.5 Zusatzkräfte
  - 5.6 Praktikanten
6. Betreuung
  - 6.1 Aufnahmekriterien
  - 6.2 Betreuungszeiten
  - 6.3 Tagesstruktur
  - 6.4 Angebote
  - 6.5 Freispiel
  - 6.6 Angeleitete Beschäftigung
7. Bildung
  - 7.1 Bildungsauftrag
  - 7.2 Bildungsziele
  - 7.3 Bildungsbereiche
  - 7.4 Bildungsdokumentation
8. Zusammenarbeit mit Eltern
9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
10. Öffentlichkeitsarbeit
11. Impressum

## 1. Vorwort

Der Name „Flohkiste“ ist Programm für uns!

Er steht für:



Unser Kindergarten hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht immer das Kind mit seinen Bedürfnissen. Das schließt ebenfalls ein, Ansprechpartner für Eltern zu sein und die Erziehungsarbeit in der Familie zu unterstützen.

Situations- und bedürfnisorientiertes Arbeiten ist für uns selbstverständlich.

Träger unserer Einrichtung ist das DRK- Kreisverband Olpe. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Team und Träger hat für unsere Einrichtung einen besonders hohen Stellenwert.

Der Träger des Vereins - gleichzeitig der Arbeitgeber - und wir Mitarbeiter, stehen für Toleranz und Wertschätzung gegenüber allen Bevölkerungsgruppen, unabhängig ihrer politischen, rassischen oder konfessionellen Zugehörigkeit.

Mit unserer Konzeption machen wir unsere Arbeit transparent und bieten eine Orientierungshilfe für Eltern.

## 2. Geschichte

Die Geschichte unseres DRK-Kindergartens beginnt bereits im Jahr 1972. Der Wunsch mehrerer Eltern ihre Kinder professionell betreuen zu lassen, führte zur Gründung eines Elternvereins.

Seit einigen Jahren bestand schon ein Spielkreis, der in den Kellerräumen der katholischen Kirche in Brün untergebracht war. Diese Räumlichkeiten konnten den nun hinzukommenden Kindern nicht mehr gerecht werden.

Das in früheren Jahren als Dorfschule genutzte Gebäude in Heid, der jetzige Standort unserer Einrichtung, wurde uns von der Gemeinde Wenden zur Verfügung gestellt. Die Unterbringung von 50 Kindern in zwei Gruppen war nun kein Problem mehr. Da sich kein öffentlicher Träger bereit erklärte, die Trägerschaft zu übernehmen, schloss sich am 18. Dezember 1972 die Elternschaft zu einem Verein zusammen. Nach Genehmigung durch den Kreis Olpe erfolgte die Eintragung beim Amtsgericht Olpe am 12. Februar 1973. Eltern führten den Verein seit dieser Zeit erfolgreich und mit viel ehrenamtlichem Engagement.

Anfang der 90er Jahre zeichnete sich durch wachsende Kinderzahlen der Bedarf einer dritten Gruppe ab. Der großzügige Um- und Anbau 1994 wurde durch die gesamte Elternschaft mit beachtenswerter Eigenleistung unterstützt. Im August 1995 konnten daher weitere 25 Kinder aufgenommen werden. Ein weiterer Umbau und Anbau von 3 Räumen 2015/2016 wurde den veränderten Bedarfen gerecht.

Durch die immer komplexeren Verwaltungsaufgaben und nicht zuletzt das „Kibiz“ entschied die Elternversammlung, in Abstimmung mit dem Team und dem Jugendamt Olpe, die Trägerschaft zum 01.08.2011 in die Hände des DRK Olpe zu geben.

Im Sommer 2019 eröffnete in unmittelbarer Nähe der U3-Kindergarten „Die Rothemühler Knirpse“, welches ebenfalls eine Einrichtung des DRK Kreisverbandes ist.

Hier werden alle Kinder unter drei Jahren betreut, was zur Folge hat, dass in der Flohkiste die U3-Gruppe aufgelöst wurde. Ab August 2019 gibt es somit in der Flohkiste drei Gruppen, mit Kindern im Alter von 2 Jahren bis 6 Jahren.

Beide Einrichtungen werden von einer Leitung geführt.

## **2.1 Grundsätze des DRK**

Die Übernahme unserer Tageseinrichtung durch das DRK bedeutete für Team, Eltern und auch für die Kinder, zum einem Planungssicherheit durch einen professionellen großen Trägerverband, aber auch Wiederfinden der konzeptionellen Arbeit in den Grundsätzen des DRK:

### **Menschlichkeit**

Wir helfen den Menschen, die uns brauchen.

### **Unparteilichkeit**

Wir setzen uns für alle Menschen ein, egal welche Hautfarbe sie haben und an wen sie glauben.

### **Neutralität**

Wir sehen die unterschiedlichen Standpunkte und erarbeiten Konfliktlösungen gemeinsam.

### **Unabhängigkeit**

Wir haben unsere eigenen Wünsche und Vorstellungen. Niemand darf uns zu anderen Handlungen zwingen.

### **Freiwilligkeit**

Wir setzen uns aus freiem Willen für andere ein, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.

### **Universalität**

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft. Unsere gemeinsamen Ziele und Ideen verwirklichen wir zusammen.

## **Kinderschutzkonzept**

Jedes Kind hat ein Recht auf einen gewaltfreien Umgang und die Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit.

In unserer Einrichtung sollen Kinder vor Gefährdung ihres Wohles und ihrer Sicherheit geschützt sein um sich zu selbstständigen, selbstbewussten und starken Persönlichkeiten zu entwickeln.

Die Kindereinrichtungen des DRK- Kreisverbandes Olpe haben hierfür ein gemeinsames Schutzkonzept hinsichtlich des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes entwickelt und dies ist für uns verbindlich. Die Sicherung der Rechte der Kinder und deren Schutz vor Gewalt in Einrichtungen ist Bestandteil unserer Arbeit und durch regelmäßiges Thematisieren entsteht eine Kultur der Achtsamkeit. Alle Mitarbeiter sind für die Umsetzung und Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGBVIII verantwortlich, um den Schutz unserer Kinder vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt zu gewährleisten. Unser Verhaltenskodex ist ein verbindlicher Bestandteil unsere Arbeit mit den Kindern.

### 3. Einrichtung

#### 3.1 Allgemein

##### Das ist unser Haus



Unser Kindergarten „Flohkiste“ befindet sich in der Johann – von – Bever - Straße 11 in Wenden - Heid

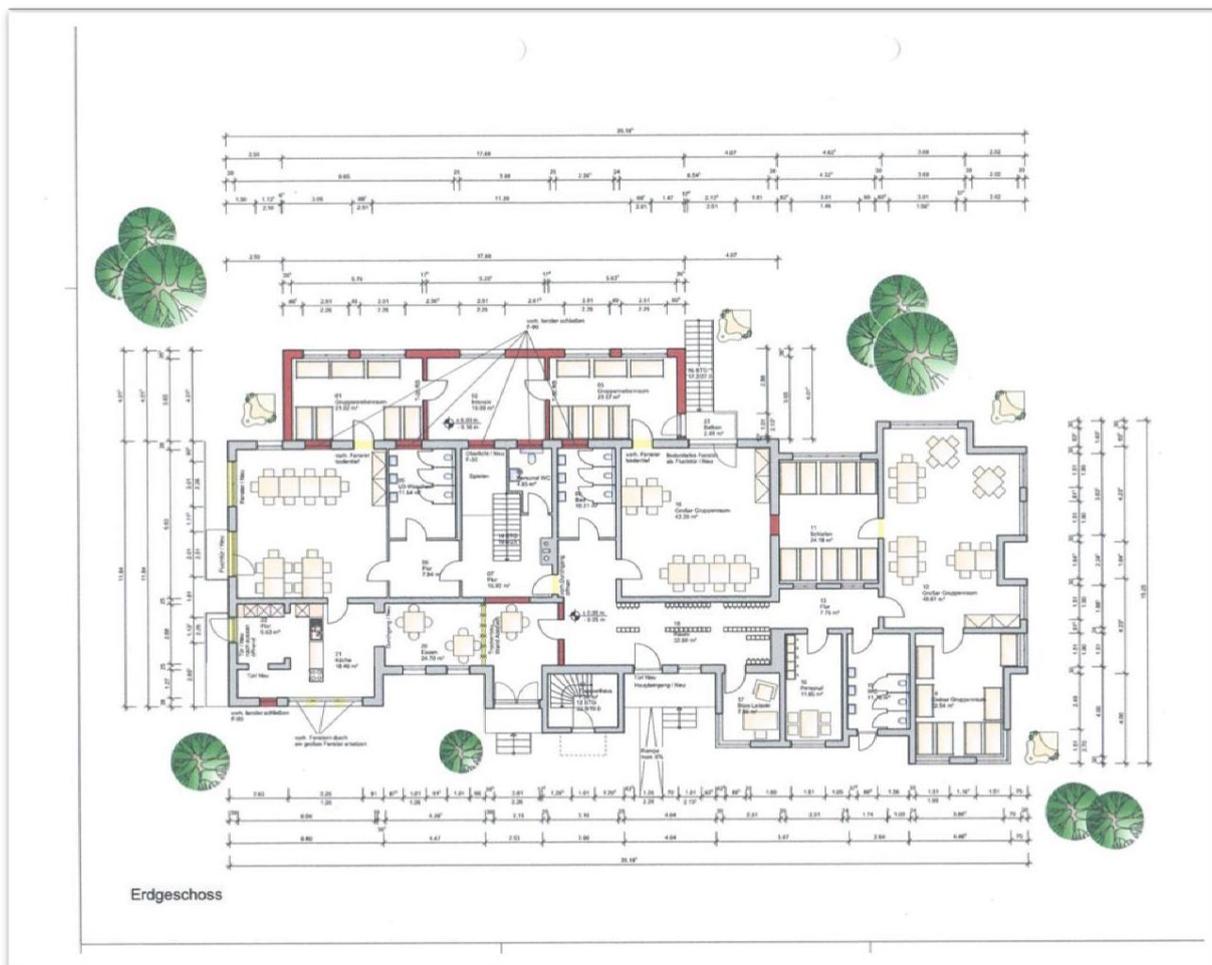
Das Gebäude ist Eigentum der Gemeinde Wenden, mit der ein Trägerschaftsvertrag besteht. Dadurch ergibt sich, dass der Träger dem Eigentümer gleichgestellt und für alle Arbeiten im und um das Haus verantwortlich ist.

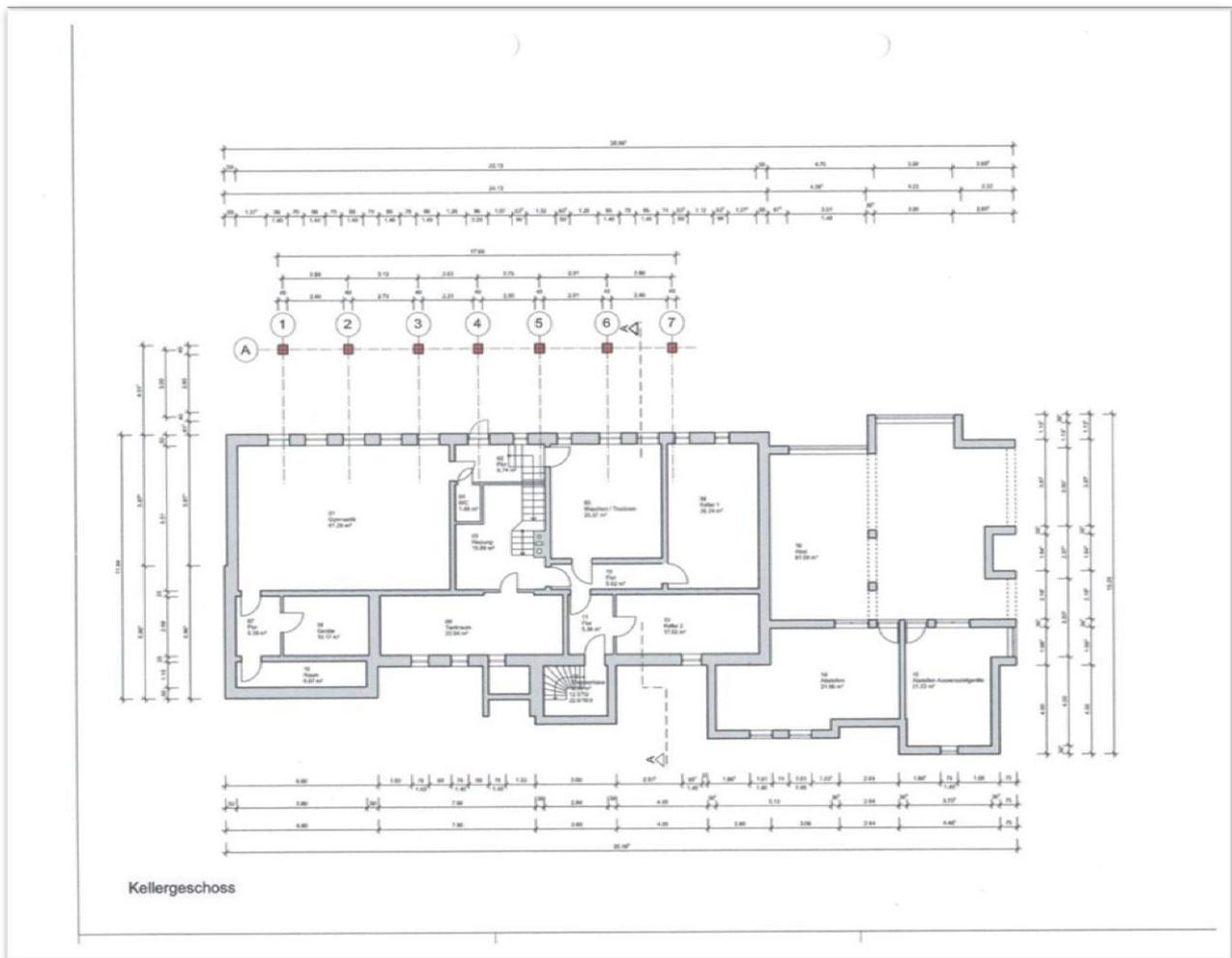
### 3.2 Räume

Unsere Einrichtung besteht aus drei Gruppenräumen mit je einem Nebenraum und Sanitärraum mit 2 - 3 Kindertoiletten (zwei davon mit Wickelmöglichkeit und einer mit Dusche). Eine der Gruppen hat angegliedert an den Gruppenraum zusätzlich einen Nebenraum, der als Schlafraum, für die 2 - 3jährigen Kinder genutzt wird.

Zur offenen Küche gehört ein großes Bistro, in dem die Kinder frühstücken und zu Mittag essen.

Im Untergeschoss sind die Turnhalle mit Nebenraum, der Personalraum, der Hauswirtschaftsraum, der große Außenkeller und eine Kindertoilette untergebracht.





Unsere gesamte Einrichtung ist nach dem Umbau 2015/2016 hell und freundlich. Das großzügige Raumangebot strahlt eine gemütliche Atmosphäre aus, die zum Wohlfühlen einlädt.

Unsere „Flohkiste“ beherbergt drei Gruppen:

- ⇒ die *Bärenhöhle*,
- ⇒ den *Fuchsbau* und das
- ⇒ *Mauseloch*

Bis zu 75 Kinder spielen, lernen, singen und basteln in ihren gut ausgestatteten Gruppenräumen.

## Gruppenräume





### Nebenraum Bauen und Konstruieren



### Ruheraum



**Eingangsbereich**



**Waschräume**



**Bistro und Küche**



## Bewegungsraum



## Büro



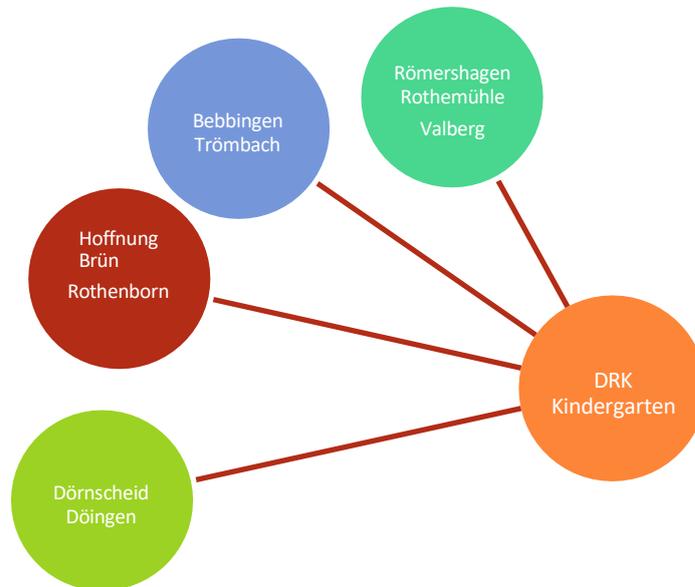
### 3.3 Außengelände

Der Spielplatz mit kindgerechten Spielgeräten und einem großen Sandkasten rundet das Angebot ab.



Ein weiterer öffentlicher Spielplatz, wurde nach unseren Vorschlägen gestaltet und steht uns jederzeit zur Verfügung.

**Zu unserem Kindergarten gehört ein großer Einzugsbereich:**



#### 4. Leitbild

Wir verstehen unseren Kindergarten als einen Ort der Bewegung, einen Raum, in dem wir offen sind für unsere und andere Kulturen, wo Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranreifen und wo sie in einer kreativen Umgebung, Bildung und Gemeinschaft leben und erfahren können. Durch unsere Angebote in der Teiloffenen Arbeit wollen wir den Kindern Handwerkszeug zur Entwicklung einer starken Persönlichkeit geben.



### **Das bedeutet für Kinder:**

bei uns sind Kinder in ihrer Einzigartigkeit willkommen und akzeptiert.

Bei uns können Kinder:

- a sich wohlfühlen
- b vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im und um den Kindergarten herum ausleben
- c als Teil einer Gemeinschaft Geborgenheit und Unterstützung zur Selbständigkeit finden
- d spielen, toben, ruhen
- e Freunde finden, Spaß und Konflikte erleben
- f Bedürfnisse ausleben und Grenzen erleben
- g im respektvollen und liebevollen Umgang miteinander ihr Selbstvertrauen stärken
- h durch individuelle Förderung lernen und Wissen erwerben
- i Raum für Kreativität und Phantasie finden

### **Das bedeutet für Eltern:**

Eltern sind uns wichtig. Gemeinsam bewegen wir mehr für die Kinder.

Bei uns können Eltern:

- j in einer Erziehungspartnerschaft zum Wohle ihres Kindes handeln aktiv mitarbeiten – reden – entscheiden
- k in unterschiedlichen Gesprächsformen die pädagogische Arbeit reflektieren und sichern
- l Hilfestellung bei Erziehungsfragen bekommen
- m Stärken und Erfahrungen auf vielfältige Art ins Kindergartengeschehen einbringen
- n Wünsche nach bedarfsorientierten Öffnungszeiten, zur besseren Vereinbarkeit von Eltern, Beruf und Familie äußern
- o darauf vertrauen, dass ihre Anregungen, Kritik, Sorgen und Ängste ernst genommen werden

**Das bedeutet für das Team:**

individuelle und unterschiedliche Fähigkeiten und Kompetenzen zum Gesamtwohl der Einrichtung einzubringen, sich vorausschauend weiterzuentwickeln und flexibel auf Veränderungen zu reagieren.

Für das Team ist:

- p das Kind mit seinen Bedürfnissen, Stärken und Schwächen Mittelpunkt unserer Arbeit
- q die Achtung im Umgang miteinander und im Umgang mit den Kindern eine wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit
- r das Zusammenleben mit behinderten, entwicklungsverzögerten und nicht behinderten Kindern selbstverständlich
- s die Orientierung an der Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien Ausgangspunkt für die familienergänzende Arbeit
- t kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Fachpersonals Grundlage für die Qualitätssicherung
- u Transparenz der pädagogischen Arbeit wichtiges Element der Elternarbeit
- v regelmäßiger Austausch im Klein- und Gesamtteam Basis für effektive Arbeit
- w die Reflektion der Qualitätsstandards und der Konzeption ein fortlaufender Prozess

**Das bedeutet für den Träger:**

der Träger legt die Rahmenbedingungen für die Einrichtung fest,

- x stellt eine kooperative und offene Zusammenarbeit mit der Leitung sicher
- y schafft die Voraussetzungen für die Umsetzung des pädagogischen Konzepts
- z ermöglicht die Fort- und Weiterbildung des Personals zur Umsetzung des Bildungsauftrages
- aa sorgt für angemessene Ausstattung an Personal, Inventar und Materialien
- bb nimmt Aufgaben mit Kooperationspartnern und Öffentlichkeitsarbeit wahr
- cc ist Ansprechpartner für Eltern und Mitglied im Rat der Tageseinrichtung

## 5. Personal

### 5.1 Vorwort

In unserer Einrichtung arbeiten neun examinierte Erzieherinnen. Erzieherinnen sind pädagogisch ausgebildete Fachkräfte, die den Auftrag haben, Kinder zu erziehen, zu bilden und zu betreuen. Das Berufsbild der Erzieherin beschränkt sich nicht nur auf den Kindergarten. Erzieherinnen sind in vielen anderen sozial-pädagogischen Berufsfeldern tätig (Hort, Jugendarbeit, Heim ...).

Die Berufsausbildung der Erzieherin dauert drei Jahre. Voraussetzung für die Ausbildung sind die Fachhochschulreife (Klasse 12) bzw. eine abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Kinderpfleger/in. Daran schließen sich zwei Jahre Ausbildung an der Fachschule für Soz.-Päd. mit schulbegleitenden Praktika und Staatsexamen an. Nach einem einjährigen Berufspraktikum mit begleitendem Unterricht in der Fachschule wird die staatliche Anerkennung ausgesprochen.

### 5.2 Stammpersonal

Leitung	Diana Gaede (In Elternzeit)	pädag. Fachkraft
Vertretung	Ulrike Krechel	pädag. Fachkrft
Bärenhöhle	Petra Steinbrück-Suchsland	pädag. Fachkraft
Bärenhöhle	Julia Müller	pädag. Fachkraft
Bärenhöhle	Silvia Müller	pädag. Fachkraft
Fuchsbau	Jana Rademacher	pädag. Fachkraft
Fuchsbau	Katharina Penny	pädag. Fachkraft
Fuchsbau	Christine Willmes	pädag. Fachkraft
Mauseloch	Annemarie Mauelshagen	pädag. Fachkraft
Mauseloch	Franziska Zimmermann	pädag. Fachkraft
Mauseloch	Janina Michel	pädag. Fachkraft

Sarah Schlephost und Corinne Schröder befinden sich ebenfalls in Elternzeit.

### 5.3 Qualifizierung/Fortbildung

Dialog, Evaluation und kontinuierliche Fortbildungen sichern unsere Qualität.

### 5.4 Teamsitzungen

Einmal im Monat findet eine Teamsitzung der Gruppenleiterinnen statt, einmal wöchentlich trifft sich jedes Gruppenteam zur Besprechung des Wochenplans und -geschehens. Jede vierte Woche nehmen wir uns zwei Stunden Zeit, um unsere Arbeit im Gesamtteam zu reflektieren und zu planen.

Dazu gehört: Austausch über Entwicklung der Kinder und Erstellen der Bildungsdokumentation; Planung von Festen, Feiern, Elternabenden, Planung der Schulkinderprojekte, Erstellen des Rahmenplanes, Organisation von Einkäufen, Diensten und Vorbereitungen, Erstellen von Einladungen und Infoschreiben, Schließungstage, Statistik, Urlaubs- und Fortbildungsplanung, Reflexion von Angeboten....

Das Fortschreiben und Überarbeiten der Konzeption, wie auch das Überprüfen der Qualitätsstandards im Rahmen des Qualitätsmanagements wird an Konzeptionstagen, an denen die Einrichtung geschlossen ist, vom gesamten Team durchgeführt.

### 5.5 Zusatzkräfte

Integration gelingt immer dann, wenn Menschen ohne Behinderung es als selbstverständlich ansehen mit Menschen mit Behinderung zu leben und zu arbeiten. Im Rahmen der Einzelintegration betreuen und fördern wir seit 1996 Kinder mit Behinderung und Entwicklungsverzögerung.

Wir fördern:

Das gemeinsame Zusammenleben von Kindern unabhängig ihrer Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen und die Fähigkeit an allen Angeboten und Aktivitäten teilzunehmen.

Voraussetzung:

Für die Anerkennung der integrativen Erziehung eines Kindes benötigen wir die Bewilligung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, um die zusätzliche Betreuung und Förderung mit dem entsprechenden Personal (Zusatzkraft) leisten zu können.

### 5.6 Praktika

Unser Kindergarten bietet Praktikantenanleitung an und stellt Ausbildungsplätze zur Verfügung:

Klasse 9 + 10	Haupt- und Realschule	3 - 4 Wochen
Klasse 11	Gymnasium, Soz.-Praktikum	3 Wochen
Klasse 11	FOS, schulbegleitend	1 Jahr
Blockpraktika	im Rahmen der Kinderpflege Soz.-Helferinnenausbildung	4 Wochen

Blockpraktika	Erzieherinnen-Ausbildung	4 Wochen
Freiw. Praktika	FSK, BFD	1 Jahr
Anerkennungsjahr	Erzieherinnen-Ausbildung, FOS	1 Jahr

## 6. Betreuung

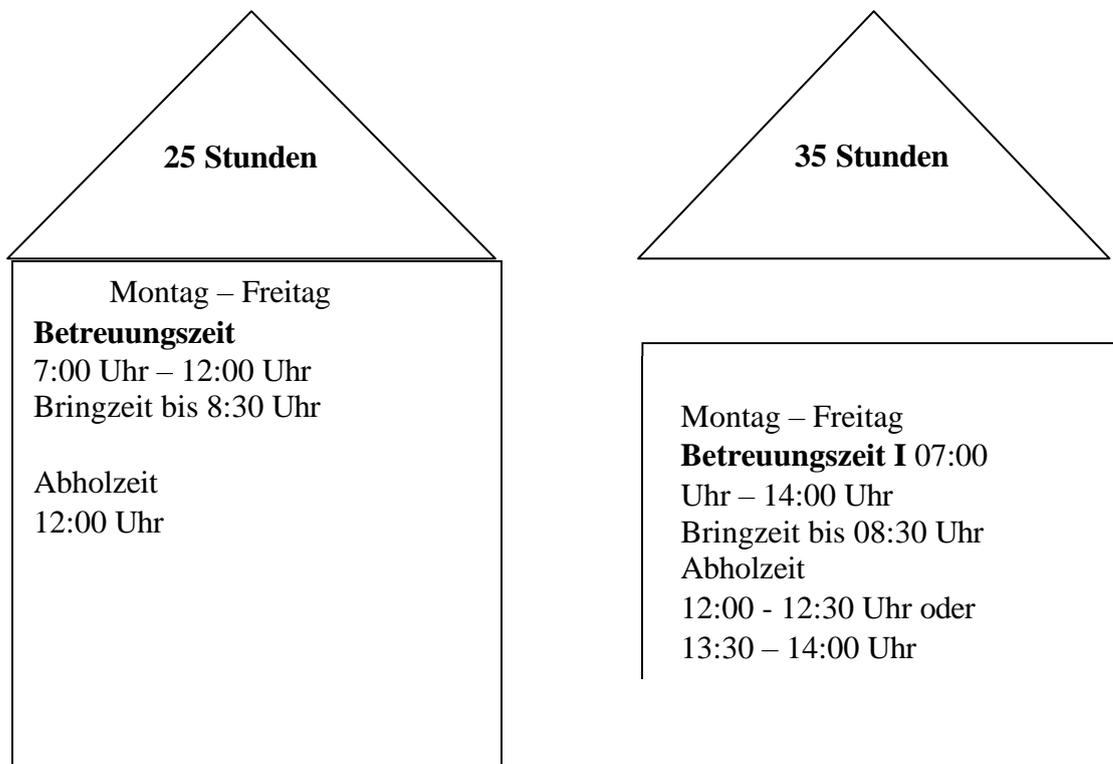
### 6.1 Aufnahmekriterien

In unserer Einrichtung werden Kinder vom zweiten Lebensjahr bis zur Einschulung betreut und können jederzeit nach Vereinbarung angemeldet werden. Der Anmeldeschluss (zurzeit 30.11.) für das folgende Kindergartenjahr.

Entscheidend für die Aufnahme der Kinder in unsere Einrichtung ist das jeweilige Geburtsdatum. Kinder, die von den „Rothemühler Knirpsen“ wechseln, Kinder aus dem beschriebenen Einzugsbereich, sowie Geschwisterkinder werden bevorzugt bei uns aufgenommen.

### 6.2 Betreuungszeiten

Unsere Öffnungs- bzw. Betreuungszeiten sind bedarfsorientiert und werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres überprüft.





### 6.3 Tagesablauf

Bringzeit:	07:00 Uhr - 08:30 Uhr (Stammgruppe)
Gruppenzeit und Morgenkreis:	08:30 Uhr – 09.30 Uhr (Stammgruppe)
Wahl der Funktionsräume + angeleitete Beschäftigung oder Freispiel:	09.30 Uhr - 12:00 Uhr (Funktionsraum)
Wickelzeit für die 2jährigen:	09:45 Uhr - 10:30 Uhr
Abholphase I:	12:00 Uhr - 12:30 Uhr
Gemeinsames Mittagessen:	11:30 Uhr - 13:00 Uhr (Bistro)
Ruhezeit:	12:00 Uhr - 14:00 Uhr
Abholphase II:	ab 13:30 Uhr

Die 2-jährigen Kinder werden innerhalb des Tagesablaufes intensiver und ebenso bedürfnisorientiert von den Erzieherinnen begleitet, wie sie es benötigen. Da jedes Kind, auch die 2-jährigen, ganz individuell selbstständig, selbstbewusst, offen sind, begleitet das pädagogische Personal jedes Kind, mit dem was es im Tagesverlauf benötigt um sich gut aufgehoben zu fühlen und somit seine Umwelt bestmöglich altersgerecht entdecken zu können.

### 6.4 Angebote

In den Funktionsräumen und während des Freispiels werden dem Kind aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen Angebote gemacht, die es annehmen kann oder nicht. Dabei achten wir grundsätzlich darauf, dass jedes Kind regelmäßig Angebote zur Förderung der verschiedenen Kompetenzen wahrnimmt, um so die Fähigkeiten jedes Lernbereiches zu fördern. Dies erzielen wir mit wechselnden Angeboten/Aktionen und ansprechenden Materialien.

### **6.5 Freispiel**

Das Kind kann Tätigkeit und Material frei wählen, es entscheidet, ob es allein oder mit einem frei gewählten Partner (bzw. einer Gruppe) spielt. Auch die Entscheidung über Ort und Dauer liegt beim Kind. Daneben bietet das Freispiel die Gelegenheit, das Kind „freizulassen“, d. h. es ist ihm auch die Freiheit zum „Nichtstun“ zu gewähren.

### **6.6 Gezielte Beschäftigung/Rahmenplan**

Mehrmals im Jahr wird vom gesamten Team ein „Rahmenplan“ erstellt, der den thematischen und methodischen Rahmen für eine längere Zeiteinheit (jahreszeitlich/projektbezogen) umreißt. Bsp.: Weihnachten, Ostern, Frühling...Ritter, Indianer....

Der Rahmenplan hat für die einzelnen Gruppen Vorschlagscharakter. Jede Gruppe entscheidet situationsorientiert und partizipativ, welche Inhalte bearbeitet werden.

Gezielte Beschäftigungen werden mit allen Kindern, ihrem Alter angemessen durchgeführt. Insbesondere an den projektbezogenen Schulkinderangeboten und an den Bewegungsangeboten sollten alle Kinder teilnehmen.

+

## **7. Bildung**

### **7.1 Bildungsauftrag + Kibiz\***

Im Okt. 2007 hat der Landtag das Kinderbildungsgesetz (Kibiz) beschlossen.

§2 dieses Gesetzes besagt folgendes: „Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie und unterstützen die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages.“

Das bedeutet für uns: jedes Kind hat das Recht, in seiner Einzigartigkeit akzeptiert und angenommen zu werden. Wir berücksichtigen die Individualität jedes Kindes und verschaffen uns durch Beobachtungen und Gespräche einen Überblick über seine Fähigkeiten und Bedürfnisse.

Es ist uns wichtig, jedes Kind individuell zu fördern und nach seinen Möglichkeiten zu fordern. Unser pädagogischer Auftrag besteht darin, Bildung, Erziehung und Betreuung ganzheitlich zu sehen.

Übergeordnetes pädagogisches Ziel ist es, mit den Kindern wichtige Lebenskompetenzen weiterzuentwickeln und sie zu befähigen, ihr Leben in vielfältigen Situationen zu meistern. Wir bieten den Kindern Lebensräume, in denen sie selbstbestimmt handeln und Erfahrungen sammeln können. Das wird unterstützt durch unsere teiloffene Arbeit, d. h. die Kinder können ab 08:45 Uhr bis 11:00 Uhr ihre Spielbereiche gruppenübergreifend frei wählen.

## 7.2 Bildungsbereiche

Das Land NRW sieht für die Tageseinrichtungen für Kinder Bildungsbereiche vor, in denen die Kinder wichtige Schlüsselkompetenzen erwerben und ausbauen. Die unten aufgeführten Bildungsbereiche geben uns den pädagogischen Rahmen für unsere tägliche Arbeit. Im Folgenden werden diese Bereiche exemplarisch vorgestellt.

### Wahrnehmung

„Nichts ist im Verstand, was nicht zuvor in der Wahrnehmung war.“  
(Arabisches Sprichwort)



Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Ertasten ermöglichen dem Kind wichtige Eindrücke und Erkenntnisse über sich und seine Umwelt zu sammeln.

## Bewegung

„Leben ist Schwingung.“  
(H. Kückelhaus)

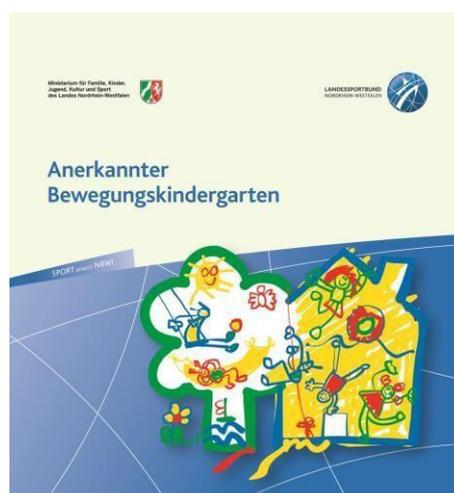


Schaukeln, Klettern, Rennen, Balancieren, Buddeln, Matschen, Malen, Kritzeln... sind für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit und der Intelligenz von entscheidender Bedeutung.

Bewegung ist ein vitales Bedürfnis des Menschen. Durch sie nimmt er die Welt wahr und sammelt Erfahrungen. Bewegung ist ein grundlegender Bestandteil der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung.

Die menschliche Entwicklung baut auf ihr auf. Bewegungserziehung im KiGa unterstützt die emotionale, soziale, geistige und körperliche Entwicklung des Kindes. Der Bildungsbereich Bewegung ist mit allen Aspekten der KiGa-Arbeit verknüpft und nimmt in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert ein. Sowohl unsere Raumkonzeption als auch unsere pädagogische Planung geben Bewegungsimpulse und greifen das kindliche Bewegungsbedürfnis auf.

Seit dem 20.05.2016 sind wir anerkannter Bewegungskindergarten, zertifiziert vom LSB NRW mit dem Gütesiegel. Unsere Kooperationspartner ist der SV Rothemühle. Es finden gemeinsame Aktionen, wie z.B. ein Schnuppertraining für die Minikicker.



## Sprache

„Sprache das Tor zur Welt“



Sprache verschafft den Menschen Zugang zur Welt und zu sich selbst. Mit der Sprache kann er seine Gefühle und sein Denken zum Ausdruck bringen. Sprache ermöglicht dem Kind soziale Beziehungen aufzubauen.

Durch Vorlesen, Bilderbücher, Gedichte, Lieder, Reime, Rollenspiele und gezielte Sprachförderung lernt das Kind seine Wünsche, Gefühle und Bedürfnisse zu äußern.

Sprachförderung im Kindergarten bedeutet, kreativ mit Sprache umzugehen, verbale und nonverbale Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontakt mit anderen zu üben. Das wird erreicht durch:

- alltagsintegrierte Förderung für alle Kinder
- gezielte Förderung in Kleingruppen
- kontinuierliche alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung über den gesamten Zeitraum der Kindergartenzeit, mit dem Aufzeichnungs- und Auswertungsprogramm „BaSiK“

## Mensch, Umwelt

### *Gesundheitserziehung*

„Wenn man auf seinen Körper achtet, geht's auch dem Kopf besser.“  
(Jil Sander)



Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Kindern zu vermitteln, dass sie selbst für ihren gesunden Körper Verantwortung übernehmen müssen. Das tun wir z. B. durch das tägliche Angebot eines abwechslungsreichen Frühstücks, viel Bewegung an frischer Luft z.B. Wald- oder Wiesentage, Lauftraining zur Vorbereitung auf den Teamcup in Olpe für die Vorschulkinder und die Projekte Tigerkids und Zahngesundheit.

### **7.3 Qualitätsziele für die pädagogische Arbeit mit den Kindern sind:**

Qualitätsziele für die pädagogische Arbeit mit den zweijährigen Kindern in unserer Einrichtung sind:

- Grundbedürfnisse

Wir legen alles daran, die Bedürfnisse der 2jährigen Kleinkindern in allen Bereichen altersentsprechend zu erfüllen und sie dadurch in allen Entwicklungsbereichen altersgemäß bestmöglich zu fördern.

- Erforschen der Umwelt

Wir geben den 2jährigen Kindern besonderen Raum und Zeit ihr Umfeld/Umwelt in ihrem Tempo intensiv zu erkunden.

- Sauberkeitserziehung:

Wir begleiten mit Unterstützung die Sauberkeitserziehung und das „Trockenwerden“ mit bestärkenden, sich wiederholenden Abläufen und gemeinsam in Absprache mit den Eltern.

Qualitätsziele für die pädagogische Arbeit mit allen Kindern der Einrichtung:

- Vertrauen/Bindung

Wir fördern eine vertrauensvolle Bindung zu den Erzieherinnen und Kindern der Einrichtung, damit sich jedes Kind wohl fühlt.

- Wohlbefinden

Wir möchten, dass die Kinder sich in unserer Einrichtung wohlfühlen. Es soll ein Übergang von der häuslichen und familiären Umgebung in die Welt des Kindergartenalltags geschaffen werden.

- Eigenständige Persönlichkeit

Alle Kinder werden von uns in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und gestärkt.

- Selbstständigkeit

Unser Bestreben ist es, die Kinder zum selbstständigen Handeln anzuleiten.

### - Selbstbewusstsein

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, das Kind so zu leiten, dass es selbstbewusst agieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten kann.

### - Kreativität und Phantasie

Die Kinder können ihrer Kreativität und Fantasie freien Raum lassen, um damit alternative Spiel- und Gestaltungsmöglichkeiten auszuführen.

### - Soziale Kontakte

Jedes Kind sammelt Erfahrungen als Teil der Gruppe und es erhält Möglichkeiten, sich als Mitglied der Gruppe zu erleben und erlebt zu werden. Die Kinder können ihre Gefühle und die der anderen Kinder erkennen und den Umgang damit erlernen.

### - Konfliktfähigkeit

In Konfliktsituationen sollen die Kinder die Möglichkeit haben, eigenständig Konflikte zu lösen und sich damit auseinander zu setzen.

### - Grob- und Feinmotorik

Damit Kinder ihrem großen Bewegungsdrang nachgehen können, werden ihnen verschiedene Möglichkeiten im Innenraum und Draußen angeboten. Um die Feinmotorik zu fördern, werden verschiedenste Techniken mit unterschiedlichsten Materialien vermittelt.

### - Förderung der Konzentration

Zuhören, Aufnehmen und Umsetzen: dies sind wichtige Kriterien um gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Es bedarf einer großen Konzentration, diesen Schritten ohne fremde Hilfe nachzugehen. Um dies zu fördern, bieten wir gezieltes Spielmaterial und verschiedene Spielformen an.

### - Förderung der Sprache

Da Erziehung überwiegend verbal geschieht, ist Sprachförderung in unserer Einrichtung unverzichtbar. Die Sprache dient der Kontaktaufnahme und sie erleichtert dem Kind, sich mit Dingen auseinander zu setzen und seine Umwelt aktiv zu erleben. Konflikte sollen auf verbaler Ebene geführt werden.

### - Sinneswahrnehmung

Um bewusst wahrnehmen zu können, um über die Sinne die Umwelt lernend zu erkunden, bedarf es einer Schulung und Pflege der Sinne. Das Kind wird in seiner Ganzheitlichkeit angesprochen, seine individuelle Wahrnehmungsweise und Entwicklungskraft respektiert.

Um unsere Ziele zu erreichen, gestalten wir den Kindern einen ansprechenden, äußeren Rahmen. Jedes Kind soll sich sowohl in der Gruppe als auch in der gesamten Einrichtung wohlfühlen und angenommen sein.

Unser Auftrag ist es, die Kinder an ihrem individuellen Entwicklungsstand abzuholen und entsprechend zu fördern.

Dies möchten wir erreichen durch:

- Spielen im Freien
- Kreissingspiele
- Rollenspiele und Theater
- Regelspiele
- Bewegungsangebote
- Kreativangebote wie Malen, Werken, Kleben
- Sinneswahrnehmung
- hauswirtschaftliche Angebote
- Bilderbuchbetrachtungen
- Märchen erzählen
- Experimente
- Sachgespräche
- Singen und Musizieren
- konstruktives Bauen
- Entspannen - Meditationen usw. ....

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- integratives Arbeiten (behinderte und nichtbehinderte Kinder spielen zusammen)
- Bewegungsangebote
- gezielte Schulkinderangebote in Projekten
- spielzeugfreier Kindergarten (ca. drei Monate ohne fertiges Spielzeug)
- Waldwoche
- Projekt gesunde Ernährung
- Kompetenztraining

### **7.4 Bildungsdokumentation**

Die Bildungsvereinbarung NRW sieht die Dokumentation der Entwicklungsschritte des Kindes vor. Hier geht es uns nicht vorrangig darum, was das Kind kann oder nicht kann, sondern um die teilnehmende Beachtung durch die Fachkraft, was das Kind tut und wie es das tut.

Wichtiger Bestandteil der Bildungsdokumentation sind unsere Beobachtungsbögen, die in den verschiedenen Altersstufen und Entwicklungsphasen von uns ausgefüllt werden. Darüber hinaus wird mit dem Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten (DESK) jährlich der Entwicklungsstand des Kindes festgestellt und mit dem Beobachtungsbogen „BasiK“ die Sprachentwicklung des Kindes überprüft. Gemeinsam mit den Unterlagen zu den Schulkinderprojekten und den Arbeiten der Kinder bieten sie ein umfangreiches Bild des kindlichen Entwicklungsstandes.

Jedes Kind hat seine individuelle Dokumentationsmappe, die ihm jederzeit zugänglich ist und die den Eltern am Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt wird.

## 8. Zusammenarbeit mit den Eltern

### Aufnahme:

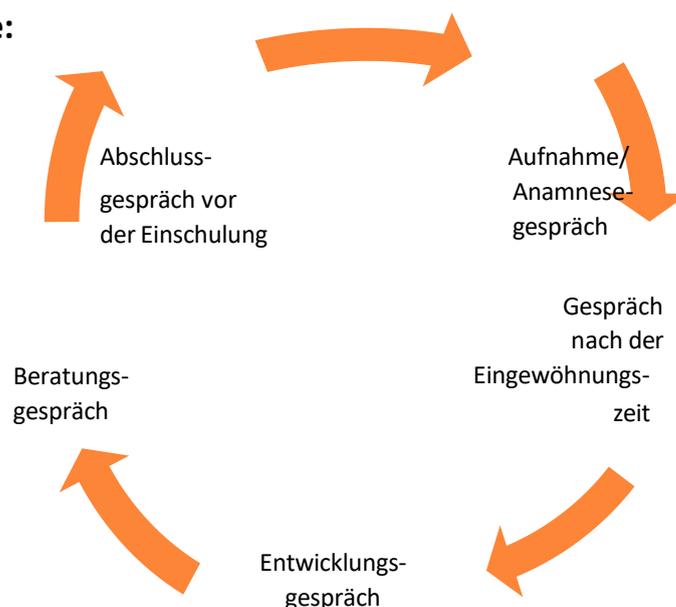
Der Einstieg in unseren Kindergarten beginnt für die neuen Eltern und Kinder mit einem Aufnahmegespräch, das verschiedene Informationen über die Einrichtung und den Träger beinhaltet. In diesem ausführlichen Informationsgespräch werden die Schwerpunkte unserer Arbeit, unsere pädagogische Ausrichtung und die formalen Rahmenbedingungen besprochen. Hier können erste Fragen zum Kindergartenleben geklärt und die Einrichtung besichtigt werden.

Während des darauffolgenden Elternabends bekommen die Eltern weitere Informationen zum Kindergartenalltag, Gruppenaufteilung, benötigte Utensilien und eine Mappe mit verschiedenen Unterlagen (Kiga-A-Z, Verträge, Konzeption, etc.). Dort haben die Eltern schon die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen. Außerdem werden sie zu Schnuppertagen mit ihrem Kind eingeladen.

Im Anschluss findet dann Anamnesegespräche mit einer Erzieherin der jeweiligen Stammgruppe statt, in den besonderen Gewohnheiten und wichtige Dinge zum Kind besprochen werden.

Nach der Eingewöhnungszeit bieten wir ebenfalls ein gemeinsames Gespräch an, um den Eltern einen großen, Gesamtüberblick über die erste Zeit des Kindes im Kindergarten zu geben und die kommende Zeit hierdurch weiter zu optimieren.

### Elterngespräche:



Für eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit ist das persönliche Gespräch die Basis. Wir bieten Elterngespräche bei Elternsprechtagen, bei Bedarf der Eltern oder auf Einladung des Kindergartens an. Inhalte können z. B. der Entwicklungsstand, Stärken oder Schwächen, die Schulreife, Fördermaßnahmen usw. sein. Diese Elterngespräche basieren auf der Grundlage von Bildungsdokumentationen, die wir fortlaufend führen.

Außerdem haben die Eltern während der Bring- und Abholzeit die Möglichkeit zu einem kurzen Austausch über anstehende Fragen.

Es besteht darüber hinaus nach Absprache die Möglichkeit der Hospitation während des Freispiels.

### **Elternabende und Elternversammlungen**

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet eine Elternversammlung statt. An diesem Abend werden aktuelle Informationen weitergegeben sowie ausgewählte pädagogische Themen beleuchtet. Im Anschluss daran wird der Elternrat gewählt.

In Vorbereitung auf den Schulbesuch finden gemeinsame Elternabende mit der Grundschule statt.

### **Elternrat**

Der Elternrat setzt sich aus jeweils zwei Vertretern der einzelnen Gruppen zusammen und wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Der Elternrat unterstützt die Arbeit der Erzieherinnen und des Trägers z. B. bei Festen, Aktionen u. ä. Er ist Ansprechpartner für Eltern und Erzieherinnen und hat eine beratende Funktion. Gemeinsam mit dem Träger und den pädagogischen Kräften bildet der Elternrat den Rat der Tageseinrichtung. Dieser ist Beschlussorgan.

### **Gemeinsame Aktionen**

Während des Kindergartenjahres finden einige gemeinsame Veranstaltungen statt. Dies können u. a. sein: Kindergartenfeste, Adventsfeiern, Angebote wie z. B. Vater-Kind-Aktionen, Laternen- oder Schultütenbasteln.

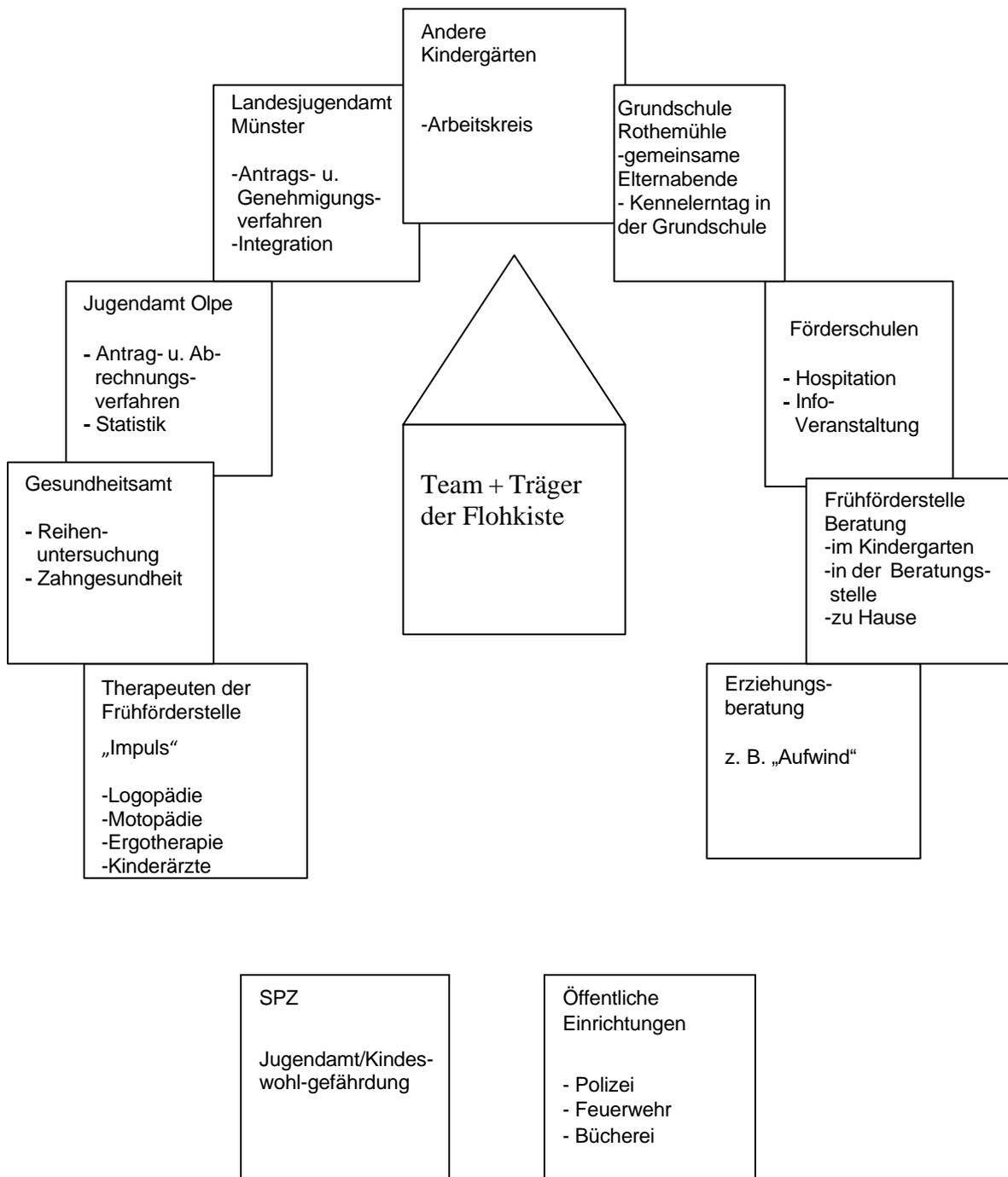
Kindergartenfeste können grundsätzlich von allen Kindern besucht werden, besondere Angebote von Kindern mit entsprechender Betreuungsbuchung.

### **Elterninformationen**

Die Informationen wie Einladungen, Elternbriefe und Kurzinfos werden den Eltern über die DRK-Kita App mitgeteilt. Hier werden auch „Die Woche“-Vorschau auf die kommende Woche und der Speiseplan regelmäßig aktualisiert.

Der Kindergarten gibt die „KiGa-News“ über die DRK-Kita App heraus, in der Termine, rückwirkende Rahmenpläne sowie geplante Themen bekannt gegeben werden. Die KiGa-News können von allen Eltern mitgestaltet werden.

### 9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Der Kindergarten unterstützt die Wahrnehmung im Umfeld – außerhalb von Kindergarten und Träger– durch:

### **Flyer und ähnliche Materialien**

Darstellung der Einrichtung zusammen mit anderen Kindergärten oder auch allein.

### **Pressearbeit**

In überschaubaren Abständen soll unser Kindergarten in der Presse präsent sein. Sonderaktionen oder andere geeignete Ereignisse aus der laufenden Arbeit werden möglichst mit Bild an die Presse weitergegeben.

### **Internetpräsenz auf der Homepage des DRK- Kreisverband Olpe**

### **Beteiligung an Sportveranstaltungen und Wettbewerben**

Wie z. B. dem Umweltpreis der Gemeinde Wenden oder dem Team-Cup.

### **Präsentation auf Gemeindeebene**

Öffentlichkeitstage im Rathaus der Gemeinde Wenden ermöglichen allen Kindergärten, ihre Arbeit transparent zu machen. Z. B. durch

- Teilnahme an Spendenaktionen,
- generationsübergreifender Kontakt zum Haus Elisabeth,
- Waffelbacken in der VB, mit Eltern und Kinder zu Gunsten des KiGA,
- Teilnahme am Sommerlauf der Gemeinde Wenden,
- Teilnahme an Veranstaltungen der örtlichen Vereine.

## 11. Impressum

DRK Kindergarten Flohkiste  
Johann - von - Bever - Straße 11  
57482 Wenden - Heid  
Tel.: 02762 7316  
Fax: 02762 987443  
E-Mail: flohkiste@kv-olpe.drk.de

Internetseite:  
[www.drk-kv-olpe.de](http://www.drk-kv-olpe.de)  
⇒ Angebote  
⇒ Kinder, Jugend und Familie  
⇒ Kindergärten

Verantwortlich für den Inhalt:  
Diana Gaede  
Ulrike Krechel (Vertretung)  
(Kindergartenleitung) Anschrift s.o.

DRK Kreisverband Olpe  
Hauptmanns Garten 9a  
57462 Olpe

Copyright by DRK Kindergarten Flohkiste  
Wenden - Heid